

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 780 C. H. von Canstein an A. H. Francke 13.06.1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

lebens so viel ungehinderter dienen konte. was man schreibet von H. graf von truchses ist zu verwundern, wie Sie selbst erkennen werden, wann ich Sie nach gottes willen sprechen solte; Es heißt hie recht ph. 1, 18. des geh. kriegs rath v. Krautt einziger boser sohn ist dieser tage gestorben. H. Cammerath (!) Katsch hatt gebeten, ihm zu melden, wie die dasige regirung einen favorablen bericht, wegen einrichtung des neuen buchladens von den franzosen, oder vielmehr D. francke gethan, dahero die ausfertigung deßen wohl erfolgen mochte, wo nicht die buchführer zu halle und in specie das waisen hauß sich dagegen monirten. (384) Sie werden am besten urtheilen, was hierunter ihre convenientz sey. Empfehle der gottlichen gnade und bin

(Anm. 135)

M. hertz. fr. treuer diener Canstein

779.

(C 3 s 406)

dalwitz, den 6. Junius 1716

hochEhrwürdiger.

der konig ist den diensttag nach Wesell gegangen und wie man meinet, wird Er 4 wochen abwesend seyn, also muß die sache wegen eines felpredigers so lang ruhen, dem H. v. loben ist indeßen aufgetragen sich wohl bey ihm zu erkundigen, was Er für ein subjectum haben will, und auf welchem fuß, darnach wird man sich richten müssen. Es ist zu wünschen, daß die sache mit H. Heerns. bald zum stande komme, denn der konig wird darnach fragen, wie auch was H. botterweck anlanget, davon ich nichts höre. Es ist mit ihm nicht zu schertzen. in wahrheit alles hanget an einem seidenen faden in ansehung seiner. Empfehle der gottlichen gnade und bin

Ew.hochEhrw. t. diener Canstein

780.

(C 3 s 398)

dalwitz, den 13. Junius 1716

hertzgeliebster freund.

In Eyl melde, daß ich eben briefe erhalten vom Canstein, welche mich notigen, uber hals und kopf eine postreise dahin zu thun, dahero ich entschloßen nechst gottlicher hülfe den mittwoch oder den donnerstag aus berlin zu gehen, mich aber in halle dasmahl nicht langer als die nacht aufzuhalten; und also den folgenden morgen die reise fortzusetzen. doch wäre mir hertzlich lieb, Sie auch in den wenig stunden zu sprechen. ingleichen wünsche daß ich H. D. Mylium sprechen möge, bitte es ihm sagen zu laßen, doch im vertrauen, weilen die zeit nicht zulaßet, daß ich ihm selbst schreibe. Sonsten halte ihre resolution jemand zu H. Heerns. zu senden nützlich und notig. der herr wird aber alles richten und ordnen nach seinem heiligen willen. gott laße uns in Segen einander sprechen. Ich bin stets

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

¹³⁵ Am 26. 5. 1716 schrieb Francke an Canstein und schickte ihm Ziegenbalgs Antwort auf den Vorschlag von La Croze (Tagebuch A 169 : 17 e), vgl. S. 731 Anm. 126.